

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Wolfratshausen – Waldram



Jahresbericht 2018

Susanne Scheck
Grundschule Waldram
Kardinal-Wendel-Str. 96
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171 / 4198-155
jas-gs-wal@jugend-wolfratshausen.de
www.schule-waldram.de

Neue Jugendsozialarbeiterinnen

Sarah Mende und Susanne Scheck helfen Grundschulern

Wolfratshausen – Ende Juni bewilligte die Regierung von Oberbayern die Anträge für die Jugendsozialarbeiten (JaS) an der Hammerschmied- und der Waldramer Grundschule. Dass die beiden halben Stellen mit den Fachkräften Sarah Mende und Susanne Scheck besetzt werden konnten, freute den Geschäftsführer der Kinder- und Jugendfördervereins Fritz Meixner.

„Wir schließen damit ein wichtige Infrastrukturlücke“, sagte Fritz Meixner beim Pressegespräch im Wolfratshausener Jugendhaus La Vida. Hauptaufgabe der Jugendsozialarbeiterinnen sei es, zwischen Schülern, Lehrern und Eltern zu vermitteln, so der Geschäftsführer des Jugendfördervereins.

Diplom-Sozialpädagogin Sarah Mende, die aus ihrer Elternzeit zurückkehrte und zuvor das Jugendhaus leitete, berichtete von positiven Erfahrungen. „Ich bin von allen Lehrern herzlich empfangen worden“, erklärte sie. Auch zu den Schülern habe sie schnell ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Susanne Scheck, die zuvor unter anderem die Arbeit der Familienpaten koordiniert hat, ging es da nicht anders. „Manche Kinder haben Probleme in der Familie und kommen dann zu uns“, berichtete sie.



Engagieren sich seit September an den Grundschulen: die beiden Jugendsozialarbeiterinnen Sarah Mende (l.) und Susanne Scheck.

Foto: Peter Herrmann

Frank Schwesig, Schulleiter an der Hammerschmiedschule, und der Waldramer Grundschulleiter Josef Märkl zeigten sich dementsprechend begeistert über die neue Zusammenarbeit. „Das bedeutet für uns eine Entlastung. Es gibt viele Probleme, denen sich Lehrer im Unterricht nicht ausreichend widmen können“, sagte Schwesig. Das sieht

Märkl genauso: „Der Zugang zum Kind ist im Einzelgespräch ganz anders als in der Klassensituation“.

Kreisjugendpflegerin Verena Peck ermutigte in diesem Zusammenhang auch andere Kommunen, Anträge für die Bewilligung einer Jugendsozialarbeitsstelle zu stellen. „Es besteht Grund zur Hoffnung, dass dementsprechen-

de Förderprogramme bewilligt werden“, sagte sie. Meixner verwies darauf, dass die Kosten für zwei 19,5-Stunden-Stellen derzeit zu einem Hauptteil von der Stadt Wolfratshausen getragen werden. Den Rest steuern der Freistaat Bayern, das Landratsamt und der Kinder- und Jugendförderverein bei.

Peter Herrmann

1. Zur Entwicklung des Arbeitsfeldes Jugendsozialarbeit an Schulen / Schulsozialarbeit

2007

Die Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Wolfratshausen wurde im Mai 2007 mit der Dipl. Sozialpädagogin Frau Claudia Eff begonnen. Der Kinder- und Jugendförderverein hat sich damit vor acht Jahren um ein damals noch sehr neues Arbeitsfeld in der Sozialen Arbeit erweitert. Diese JaS-Stelle in Wolfratshausen war im Übrigen auch die aller erste im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

2009

Zwei Jahre später konnte der Dipl. Pädagoge Herr Joachim Koch an der Mittelschule Waldram seine Arbeit als Jugendsozialarbeiter aufnehmen. Bei der Implementierung dieser Stelle in das System Schule konnten wir gut auf bereits gesammelte Erfahrungen in Wolfratshausen zurückgreifen – ein regelmäßiges „JaS-Team“ im 3-er Setting mit der Fachlichen Leitung wurde eingeführt.

2014

Im Juni 2014 ist es dann endlich soweit: An der staatlichen Realschule Wolfratshausen startet das Modell-Projekt BildungPlus - die Sozialpädagogin Frau Iris Diehl nimmt ihre Arbeit auf. Dem vorangegangen waren intensive Bemühungen auch diese Stelle über das Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung „Jugendsozialarbeit an Schulen“ zu finanzieren. Dies ist letztlich an der „Förderlogik“ gescheitert.

Dennoch ist es mit „vereinten Kräften“ und in einem bisher einmaligen Finanzierungskonstrukt gelungen eine Projektstelle bis Ende 2015 mit 16,5 Wochenstunden einzurichten.

2015

Mit dem Projekt BildungPlus arbeiten insgesamt 3 MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendfördervereins in Schulen. Dies bildet sich auch in einer neuen Teamstruktur ab. Die drei MitarbeiterInnen arbeiten im neuen „Fachteam Schule“ eng und kooperativ zusammen.

Im Herbst 2015 erfolgt durch die Kreispolitik eine richtungweisende Weichenstellung: Ab September 2016 soll an den 3 staatlichen Realschulen im Landkreis (in Bad Tölz, Geretsried und Wolfratshausen) je eine halbe Stelle Schulsozialarbeit eingerichtet werden. Unsere Projektstelle, die als Vorreiter zu dieser sehr erfreulichen Entscheidung einen wesentlichen Beitrag geleistet hat, ist somit gesichert.

2016

Für die bereits 2015 beantragte Stellenerweiterung der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Wolfratshausen erging ein positiver Bewilligungsbescheid der Regierung von Oberbayern. Die JaS an der Mittelschule Wolfratshausen konnte somit zum Schuljahr 2016/2017 um 8 auf insgesamt 28 Wochenstunden erweitert werden und kann das Arbeitsvolumen nun gut bewältigen.

Die Schulsozialarbeit an der staatlichen Realschule konnte - dank der neuen Förderrichtlinie des Landkreises - auf insgesamt 19,5 Wochenstunden erweitert werden und ist jetzt zunächst bis einschließlich dem Schuljahr 18/19 gesichert.

2018

Mit Beschluss des Kreistages werden die Stellen der Schulsozialarbeit an den 3 staatlichen Realschulen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen um zwei weitere Jahre bis Ende 2021 verlängert.

Mit Schreiben vom 26. Juni 2018 von der Regierung von Oberbayern wurden die in 2017 gestellten JaS-Anträge für die Grundschulen in Wolfratshausen und Waldram bewilligt und in das staatliche Förderprogramm „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (Abk.: JaS) aufgenommen. Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres 2018/19 konnten die beiden halben Stellen mit bekannten und erfahrenen Fachkräften besetzt werden:

- Für die JaS an der Grundschule Wolfratshausen ist unsere ehemalige und langjährige Jugendhausleiterin, Frau Sarah Mende, aus der Elternzeit zurückgekehrt.
- Als Fachkraft für die JaS an der Grundschule Waldram wurde Frau Susanne Scheck angestellt. Frau Scheck war ebenso bereits eine Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendfördervereins. Sie hat seit Oktober 2016 die Familienpaten in der Stadt Wolfratshausen als Elternzeitvertretung für Frau Koch koordiniert.

Über den Fachbereich Kinder existiert mit Blick auf die Zielgruppe der neuen JaS-Stellen eine gemeinsame nicht unerhebliche Schnittmenge. Bereits nach kürzester Zeit hat sich gezeigt, dass die Einbindung der neuen JaS - Fachkräfte in die vorhandenen Teamstrukturen im Fachbereich Kinder zu zahlreichen Synergieeffekten führt und eine trägerintern – abgestimmte, zielgerichtete Arbeit ermöglicht. In der Einzelfallberatung kann die getrennte Perspektive auf unsere jungen Menschen – Schüler am Vormittag und Kind am Nachmittag – so ohne strukturelle Hürden zusammengeführt werden. Die neuen JaS – Fachkräfte können darüber hinaus auf zahlreiche Angebote des Trägers zurückgreifen, wie z.B. Familienpaten, Ferienbetreuung, Ferienpass, etc.

Mit den neuen JaS-Stellen ist an unseren beiden Schulen in Wolfratshausen und Waldram jeweils ein „JaS-Team“ entstanden. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit an der Realschule und der Fachlichen Leitung wird die Fallarbeit an den Schulen in Wolfratshausen im sog. „Fachteam Schule“ in einer effizienten Teamstruktur mit hohem Fachwissen koordiniert und abgestimmt.



Jugendsozialarbeit an den Grundschulen in Wolfratshausen

Mit Schreiben vom 26. Juni 2018 von der Regierung von Oberbayern wurden die JaS-Anträge für die Grundschulen in Wolfratshausen und Waldram bewilligt und in das staatliche Förderprogramm „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (Abk.: JaS) aufgenommen.

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres 2018/19 konnten die beiden halben Stellen mit bekannten und erfahrenen Fachkräften besetzt werden.

2. Projekte und Maßnahmen

Seit 1. September 2018 ist die Stelle der Jugendsozialarbeit (JaS) an der Grundschule in Waldram mit der Diplom Sozialpädagogin, Frau Susanne Scheck, besetzt.

Im Folgenden erläutere ich verschiedene Projekte und Maßnahmen, die ich von September bis zu Beginn der Weihnachtsferien an der Schule durchgeführt habe.

- **Kennenlernen**

Als neue, noch unbekannte Jugendsozialarbeiterin an der Grundschule in Waldram war es für mich in erster Linie wichtig die SchülerInnen, Eltern und Lehrerinnen kennen zu lernen und meine Arbeit vorzustellen. Die Eltern wurden mittels eines Briefes über mich und meine Tätigkeit an der Schule informiert.

Für die Klassen bot ich „Kennenlernstunden“ an. In einer Schulstunde erkläre ich den Kindern, was meine Aufgaben an der Schule sind und wie sie sich an mich wenden können. Durch gemeinsame Spiele lernte ich die Schüler kennen und sie mich. Dieses Angebot nahmen zehn Lehrer für ihre Klasse wahr. In zwei Klassen stellte ich mich und meine Arbeit vor Unterrichtsbeginn nur kurz den Schülern vor.

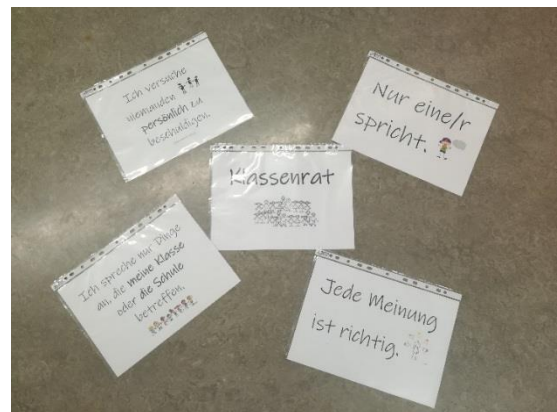
Um einzelne Schüler besser kennen zu lernen und Beziehungen zu knüpfen bot ich im Dezember fünfmal eine „Bastelpause“ an. Insgesamt nahmen 63 Kinder dieses Angebot an. Beim gemeinsamen Basteln entstanden nette Gespräche und das Vertrauen zu den Schülern konnte aufgebaut werden.



„Bastelpause“

- **Klassenrat**

Bereits in zwei Klassen implementierte ich den sogenannten „Klassenrat“. Die Schüler haben die Möglichkeit Anliegen, die die ganze Klasse betreffen, zu besprechen. Dies können positive, als auch negative Anliegen sein. Ein Klassenrat findet in regelmäßigen Abständen statt. Durch den regelmäßigen Austausch mit den Klassenkameraden (und der Lehrerin) können Konflikte meist frühzeitig bearbeitet werden und somit das Klassenklima verbessert werden. Wichtig ist mir hierbei, dass die Schüler die Lösungen für ihre Probleme/Konflikte selbst erarbeiten und gemeinsam Lösungswege suchen.



Regeln des Klassenrates

Durch den gezielten Einsatz von Kooperationsspielen wird zusätzlich der Zusammenhalt in der Klasse gefördert.

- **Gruppenarbeit**

In den vierten Klassen ist häufig der Druck auf die Schüler sehr hoch, guten Noten zu schreiben. Dieser Druck kann sowohl von den Eltern, von den Schülern selbst oder durch Klassenkameraden entstehen.

Mit fünf betroffenen Schülern erarbeitete ich die Gründe ihrer Angst und gemeinsam überlegten wir, wem was helfen kann um die Angst zu überwinden (Entspannungsübungen, Massage, Geschichten hören, Traumreisen, etc.). Dieses Projekt wird auch im Jahr 2019 noch fortgeführt.

3. Einzelarbeit

Die Grundschule in Waldram wird im Schuljahr 2018/19 von 250 Schülern besucht. Davon sind 123 Mädchen und 127 Jungen. Eingeschult wurden im September 63 Kinder. Die Schule ist dreizügig, somit gibt es 12 Grundschulklassen. Bereits in den ersten 4 Monaten arbeitete ich mit Schülern im Einzelkontakt.

	Anzahl	Kontakte	Elterngespräche
Junge	6	10	3
Mädchen	6	11	7
Gesamt	12	21	10

- **Gründe für die Einzelarbeit**

Hauptanlass des Kontaktes	Anzahl
Konflikte mit Mitschülern	5
Familiäre Probleme	4
Konflikte mit der Lehrkraft	1
Probleme im Aufbau und / oder im Halten sozialer Beziehungen	1
Psychische Probleme	1

- **Folgende Auffälligkeiten waren Hauptanlass für den Kontakt:**

Auffälligkeiten	Anzahl
Psychische Belastung	5
Physische Gewalt gegenüber MitschülerInnen	2
Opfer verbaler oder physischer Gewalt	2
Mangelnde Konzentration im Unterricht	1
Unterrichtsstörungen	1

4. Elternarbeit

Die Arbeit mit den Eltern ist in der JaS besonders wichtig. Die Eltern sind die „Spezialisten“ für ihre Kinder und nur durch eine gute Zusammenarbeit können Probleme/Ängste/Schwierigkeiten effektiv und nachhaltig bearbeitet werden.

Sobald ein Kind öfter das Gespräch mit der Jugendsozialarbeiterin sucht und eine Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig ist, werden diese informiert. Dies erfolgt immer nach Rücksprache mit den Kindern.

Als JaS-Fachkraft nehme ich an den Sitzungen des Elternbeirates teil. Bei diesen Sitzungen können Absprachen getroffen werden und sich über die Bedarfe der SchülerInnen ausgetauscht werden.

5. Arbeit mit den Lehrkräften

Kinder wenden sich mit Problemen und Schwierigkeiten häufig an die ihnen vertrauten Lehrerinnen. Ein guter Austausch und ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen JaS und den Lehrerinnen ist deshalb sehr wichtig. Nur so vermitteln diese die Kinder an die JaS-Fachkraft weiter.

An der Grundschule in Waldram ist deutlich zu spüren, dass die Lehrerinnen Interesse daran haben mit der JaS zusammen zu arbeiten. Allerdings ist in den letzten Wochen auch deutlich geworden, dass die Lehrerinnen noch mehr Kenntnisse über die genau Arbeitsweise und Aufgabenfelder der JaS benötigen. Diese Informationen werden in der ersten Lehrerkonferenz 2019 weitergegeben werden.

Nichtsdestotrotz suchten auch in 2018 schon einige Lehrerinnen gezielte Hilfe bei der JaS und vermittelten einige Kinder zu einem Gespräch.

6. Fazit

Die ersten Monate an der Schule standen ganz im Zeichen des „Kennenlernens“ und „Bekannt werden“. Dies ist meiner Meinung nach schon recht gut geglückt, was man vor allem an den „Fallzahlen“ ablesen kann. Immer mehr Schüler fassten auch nach der kurzen Zeit schon Vertrauen und baten um einen Gesprächstermin bei mir. Ebenfalls wendeten sich bereits Eltern vertrauensvoll an mich und baten um Unterstützung für ihr Kind.

Mit drei weiteren JugendsozialarbeiterInnen und einer Schulsozialarbeiterin in Wolfratshausen bilden wir ein kompetentes Team. Ich schätze die regelmäßigen Teamsitzungen zusammen mit Herrn Meixner. Die teilweise jahrelange Erfahrung der KollegInnen ist für mich sehr wichtig um mir für den Arbeitsalltag Tipps und Anregungen zu holen.

Ich wurde an der Schule von Direktor Herrn Märkl, Konrektorin Frau Schubert und allen Lehrerinnen sehr herzlich empfangen und genieße neben dem Team des Trägervereins die Zusammenarbeit mit der „Schulfamilie“.